



100. WEB-Mühle startet im Jänner

Editorial



Andreas Dangl

Das 7. Geschäftsjahr der WEB Windenergie AG ist zu Ende. Es war das zweitstärkste Wachstumsjahr in der Geschichte der WEB. Bald werden wir die hundertste Windkraftanlage in unserem Anlagenpark in Betrieb nehmen. 2005 war aber auch ein wichtiges Jahr, weil wir in diesem Jahr begannen, das „Wasser der Erlauf“ und den „tschechischen Wind“ zu nutzen.

Dennoch wird die Zukunft der WEB so manche Änderungen bringen:

Wir gehen davon aus, dass es keine weitere öffentliche Kapitalerhöhung geben wird. Die WEB-Aktie soll sich als „qualitative Rarität“ im österreichischen Anlagemarkt

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, Gesellschafterinnen und Gesellschafter.

weiterhin gut positionieren. Danke allen Zeichnern, die unserem Unternehmen ihr Vertrauen geschenkt haben, beziehungsweise bereits seit Jahren der WEB-Philosophie die Treue halten.

Ende 2006 werden wir, nach der Fertigstellung des Büro- und Lagergebäudes, vom Gründungsort Schwarzenberg nach Pfaffenschlag übersiedeln. Das bau- und gewerbebehördliche Genehmigungsverfahren ist derzeit in seiner Abschluß-Phase und März 2006 wollen wir mit dem Bau beginnen. Mit dabei auch großzügige Räumlichkeiten für die neue Service- und Wartungsabteilung. Wir wollen in Zukunft in diesen Bereichen weitere Kompetenzen aufbauen, werden aber auch in diesem Bereich sehr gefordert sein.

Die Finanzabteilung wird ebenfalls kontinuierlich erweitert. Neue Aufgaben und Herausforderungen auch hier. Die Eingliederung der neuen tschechischen und französischen Tochtergesellschaften in die Konzernstruktur der WEB stellt große Anforderungen an das Team. Wir sind sehr froh, dass wir gute KollegInnen diesseits

und jenseits der Grenzen haben, die sich dieser Aufgaben stellen.

Erlauben Sie mir hier sehr offen zu sein. Nicht immer verläuft bei Unternehmen in dynamischen Wachstumsphasen alles reibungslos ab. Den Interessen aller GeschäftspartnerInnen, MitarbeiterInnen und AktionärInnen kann die Unternehmensführung nicht in jeder Situation immer gerecht werden. Glauben Sie mir, es ist mein tiefes Anliegen, für möglichst breiten Konsens auf allen Ebenen zu sorgen, aber: „Niemand kann es allen, im wahrsten Sinne des Wortes, immer Recht machen“. Und die letztendliche Verantwortung muss wahrgenommen werden und liegt nun einmal bei uns Vorständen, beziehungsweise bei mir als Vorstandsvorsitzender.

Ich danke allen die mitgeholfen haben und den Weg zum Wohle des Unternehmens mit uns gehen.

Herzlichst Ihr

Vorstandsvorsitzender

Aktienwert sowie Rückkaufwert der WEB Windenergie AG Aktie



Impressum:

WEB Windenergie AG
Schwarzenberg 12
3834 Pfaffenschlag
Telefon: 02848-6336
Fax: 02848-6336-14
e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Winfried Dimmel

Gedruckt mit Pflanzenölfarben auf
umweltfreundlichem Papier

WEB eröffnete den ersten Windpark Südmährens

Als erster Stromproduzent aus Österreich nahm die WEB in Tschechien einen Windpark in Betrieb



Feierstimmung in der WEB-Mühle: v.l.n.r. WEB-Vorstand Andras Dangl, Geschäftsführerin der WEB Větrná energie Michaela Lužová, Landeshauptmann Stanislav Juránek, Bürgermeister Josef Rebenda, Landeshauptmann-Stellvertreter Vaclav Horák, Projektant Jan Bartolišič und Vestas-Repräsentant Karel Marek.

Bis vor kurzem waren in Südmähren noch keine Windkraftanlagen zur Stromproduktion in Betrieb. Seit Ende November ist das anders: Die WEB Windenergie AG brachte die ersten drei Windkraftanlagen in Břežany ans Netz, zwei weitere folgten. Am 10. Dezember feierte die landespolitische Prominenz die offizielle Eröffnung.

„Der Windpark in Břežany wird die Energieprobleme Südmährens zwar nicht völlig lösen, er ist aber der erste Windpark in unserem Bundesland und

somit ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, betonte Landeshauptmann Stanislav Juránek, durchschnitt ein Trassierband und eröffnete damit symbolisch den ersten Windpark im Bundesland Südmähren. Der Windpark Břežany liegt zwischen Nikolsburg und Znaim und produziert ungefähr 7,5 Millionen Kilowattstunden Windstrom jährlich. Mit dieser Strommenge können rund 2.500 Durchschnittshaushalte in Tschechien versorgt werden. Investitionskosten: 4,4 Millionen Euro. Mit dem Windpark Břežany ist der WEB Wind-

energie AG nicht nur der Markteinstieg in Tschechien gelungen, die WEB ist auch der erste Stromproduzent aus Österreich, der in Tschechien Windstromanlagen betreibt.

Mehr als 120 Festgäste fanden sich am 10. Dezember in Břežany ein, um mit der offiziellen Inbetriebnahme den Abschluss eines drei Jahre dauernden Projektes zu feiern. Prominente Ehrengäste waren Landeshauptmann Juránek und sein Stellvertreter Vaclav Horák, die beide viel versprechende Worte für die Zukunft der Windkraft in Südmähren vernehmen ließen.

Den südmährischen Gepflogenheiten entsprechend, spielte im Anschluss die lokale Zimbalgruppe für die Festgäste auf. Bürgermeister Josef Rebenda, Initiator und Motor des Windparks, wechselte immer wieder von der Rolle als Gastgeber in die des Cellisten. Zwei V 52 wurden noch im Dezember installiert. Damit erreicht der fünfjährige Windpark mit 4,25 Megawatt installierter Gesamt-Nennleistung seine Endausbaustufe. Die Rolle als Pionier in der tschechischen Windkraftbranche nutzt die WEB auch in wirtschaftlicher Hinsicht: Pro Kilowattstunde Windstrom werden auf 15 Jahre garantiert mehr als 9 Cent entgolten - zum Vergleich: Aufgrund des auslaufenden Ökostromgesetzes können in Österreich auf 13 Jahre 7,8 Cent lediglich lukriert werden.



Neue Kraftwerke der WEB 2005

155,2 Megawatt installierte Nennleistung gesamt zum Jahreswechsel



1 Windpark Břežany

5x Vestas V52
NH 74m
7.425.000 kWh

5 Windkraftanl. Pottenbrunn

1x Vestas V80
NH 78m
3.927.000 kWh

8 Windpark Sigleß

3x Vestas V90
NH 95m
14.790.000 kWh

2 Windpark Maustrenk

6x Vestas V90
NH 105m
28.980.000 kWh

6 Windpark Stattersdorf

4x Enercon E40
NH 78m
4.600.000 kWh

9 Windpark Sternwald

Sternwind Errichtungs- und Betriebs-GmbH
WEB-Anteil: 49 %
12 MW
27.300.000 kWh

3 Windpark Spannberg

3x Vestas V80
NH 100m
13.288.000 kWh

7 Windpark Neuhof II

Neuhof I Windkraftanlagen
Errichtungs- und BetriebsgesmbH
WEB-Anteil: 55,55 %
2x Vestas V90
NH 105m
6.533.000 kWh

10 Wasserkraftwerk Neubruck

Neuhof I Windkraftanlagen
Errichtungs- und BetriebsgesmbH
WEB-Anteil: 55,55 %
520 kW
2.950.000 kWh

4 Windkraftanl. Aspersdorf

1x Vestas V90
NH 105m
4.794.000 kWh

100. WEB-Turbine geht im Jänner ans Netz

WEB nimmt im Jänner Kaufoption wahr und erwirbt damit drei weitere Windkraftwerke in Österreich

99 Windkraftanlagen betreibt die WEB Windenergie AG zum Jahreswechsel. Mitte Jänner geht die hundertste Windmühle mit dem WEB-Logo in Betrieb – ein stolzer Erfolg nach zehn Jahren Firmengeschichte.

„Noch vor einigen Jahren hätten wir uns einen Windpark von hundert Mühlen kaum vorstellen können. In wenigen Tagen betreiben wir 102 Windkraftwerke, mit mehr als 155 Megawatt Nennleistung. Mit deren Jahresproduktion könnte der Verbrauch von 100.000 Durchschnittshaushalten gedeckt werden – ein toller Erfolg für die WEB, ihre Mitarbeiter und Aktionäre“, freut sich Andreas Dangl auf die Inbetriebnahme der „Jubiläumsmühle“.

Wo das Windkraftwerk mit der „WEB-Nummer 100“ ans Netz geht, wird noch nicht verraten. Nur so viel: Die WEB hat eine Option für den Erwerb eines bestehenden Windparks mit drei



Anlagen. „Dieses Kaufrecht wird Mitte Jänner wirksam und wir werden es wahrnehmen“, unterstreicht Finanzvorstand Andreas Pasielak. „Mit der Annahme dieser Option betreibt die WEB 102 Windkraft-Turbinen. Eine der drei Neuen ist unsere „Jubiläumsmühle“.

2005: 24 neue WEB-Mühlen

24 Windkraftanlagen hat die WEB 2005 ans Netz gebracht. Rechnet man die WEB-Beteiligungen ein, dann wurden Windkraftwerke mit 35 Megawatt neu installiert. Dazu kommt der WEB-Anteil am Wasserkraftwerk Neubruck mit rechnerischen 289 Kilowatt. In die zehnjährige WEB-Geschichte geht das abgelaufene Jahr mit dem zweitstärksten Wachstum ein.

Bis Jahresende wurde Mühle um Mühle hochgestartet

Fast wöchentlich wurden ab Mitte Oktober bis Jahresende neue Windkraftanlagen in Betrieb genommen.

Den Auftakt machte der sechsrädrige Windpark Maustrenk, nahe Zistersdorf. Anfang Oktober wurden die sechs Zweimegawatt-Mühlen installiert und Mitte des Monats hochgefahren – der größte neue WEB-Park 2005.

Am 21. Oktober folgte eine Zweimegawatt-Einzelanlage in Aspersdorf nördlich von Hollabrunn.

Anfang November startete die Installation des Windparks Sigleß, unweit von Mattersburg. Drei Windkraftwerke mit 95 Meter Nabenhöhe und 45 Meter langen Rotorblättern wurden binnen weniger Tage hochgezogen und aufgestartet.

Ein Höhepunkt im letzten Quartal des Jahres war die Inbetriebnahme des ersten Windparks in Südmähren – zu-

gleich der erste Windpark eines österreichischen Betreibers in ganz Tschechien. Drei 850 kW-Maschinen gingen in Břežany, wenige Kilometer nordwestlich von Laa an der Thaya ab 22. November in Betrieb. Die vierte Turbine folgte Mitte Dezember, die fünfte ging knapp vor Jahreswechsel ans Netz.

Wenige Kilometer südlich von Maustrenk liegt der Windpark Spannberg-Hohenrappersdorf. Drei der sechs Zweimegawattanlagen stehen im Eigentum der WEB. In Betrieb gingen sie ab 13. Dezember.

Die neue Zweimegawatt-Mühle im Windpark Pottenbrunn wiederum spulte die ersten 22.000 Kilowattstunden in der Nacht von 19. auf den 20. Dezember auf die Stromzähler.

Das Jahresende hatte es für das WEB-Team in sich: In knapp zwei Monaten wurden 19 Windkraftwerke errichtet und in Betrieb genommen.

Die WEB zum Jahreswechsel

99 Windkraftanlagen
49 in Österreich
45 in Deutschland
5 in Tschechien

155,2 Megawatt
installierte Nennleistung

294 Millionen Kilowattstunden
Jahresproduktionsvermögen

Strom für 98.000 Haushalte

Beteiligungen an
8 Ökostromunternehmen
in Österreich

www.windkraft.at in neuem Design

Auch der Traderoom wurde überarbeitet und bietet für die „user“ eine erweiterte Funktionsvielfalt mit Limits, Bewertungen, Infomails und weniger Verwaltungsaufwand für das WEB-Traderoom-Team



Nachdem das neue graphische Erscheinungsbild der WEB Windenergie AG mit den Farben blau und orange bei zahlreichen Drucksorten, Zeitungsinserten und Werbemitteln Einzug gehalten und sich als klares und unverwechselbares Erkennungsmerkmal etabliert hat, stand als logische Konsequenz auch ein Relaunch der WEB Homepage auf dem Programm.

Nicht nur optisch präsentiert sich der Internetauftritt in neuer Frische und Klarheit, auch die Technik im Hintergrund kann mit modernen Features aufwarten, die in erster Linie Aktualität und Informationsgehalt der „WEB-

Site“ bei gleichzeitig minimalen Wartungskosten gewährleisten können. Ein leistungsfähiges Redaktionssystem, das beispielsweise auch in der Kurier-Redaktion zur Anwendung kommt, dient als Basis für den Aufbau der Seite. Praktisch alle Bereiche der Homepage können nun selbständig ohne Programmierkenntnisse vom WEB-Büro aus aktualisiert, ergänzt oder verändert werden. Die Kosten für die externe Wartung beschränken sich damit im Wesentlichen auf die Datensicherung. Das neue System macht es möglich, die Info- und Serviceangebote laufend zu erweitern und zu

verbessern und hilft die Homepage immer am Puls der Zeit zu halten. Damit wird das Medium zu einem flexiblen, den Anforderungen der Zeit entsprechenden Werkzeug um einerseits Lust auf Windenergie zu machen, aber auch den Aktionären einen umfassenden und klaren Überblick über Firma und Aktie zu bieten.

Auch der WEB-Traderoom wurde neu programmiert und mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet, die noch mehr Komfort und Übersichtlichkeit beim Handel mit WEB-Aktien bieten sollen. So ist es nun möglich die persönlichen Einstellungen selbst zu verwalten, Sortierungen durchzuführen oder aber auch für abgeschlossene Transaktionen positive oder negative Bewertungen abzugeben, je nach dem ob sie mit ihrem Handelspartner mehr oder weniger zufrieden waren. Eine bereits jetzt sehr häufig genutzte Zusatzfunktion ist die Platzierung von Limits zur Benachrichtigung bei einem entsprechenden Angebot oder einer Nachfrage: Sie wollen z.B. eine Aktie unter 280 € kaufen - dann geben sie in den „persönlichen Einstellungen“ als Limit diesen Betrag ein, sobald ein entsprechendes Angebot im Traderoom platziert wird, erhalten sie sofort eine e-Mailnachricht. Erleichterungen gibt es auch für die Administration, die nun, unterstützt von automatischen e-Mails, die das System selbstständig versendet, schneller erledigt werden kann. Der Verwaltungsaufwand wird damit minimiert. Sicherheitsfragen im Traderoom werden auch in Zukunft im Zentrum unserer Aufmerksamkeit liegen.

WEB verkauft Projekt Kleinhain an evn naturkraft

Acht Windkraftanlagen sind in der Marktgemeinde Obrtitzberg – Rust, südlich von St. Pölten geplant. Fünf Maschinen der Type Enercon E 66 projektierte bis vor kurzem die WEB Windenergie AG, drei die evn naturkraft GesmbH. Wirtschaftliche und strategische Gründe waren ausschlaggebend für den Verkauf der fünf WEB-Standorte an die evn-Tochter. „Unser

Projekt in der Katastralgemeinde Kleinhain wird erst in der zweiten Instanz entschieden. Die fünf 1,8 Megawatt-Maschinen hätten wir aber jetzt schon beim Hersteller ordern müssen. Die WEB hätte somit jetzt eine beträchtliche Summe Kapital mit Restrisiko investieren müssen und im schlimmsten Fall fünf Maschinen auf Lager gehabt, die wir nirgendwo sonst projektieren“,

argumentiert Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl. Für die evn naturkraft ergeben sich zusätzliche Synergieeffekte, weil in Verlängerung des geplanten Windparks in der Nachbargemeinde Stanzendorf fünf weitere E 66 für die evn geplant sind. „Betrieb und Wartung aller Anlagen durch einen Betreiber macht wirtschaftlich sicher Sinn“, betont Andreas Pasielak.

Ökostrom-Einigung zwischen Regierungsparteien und SPÖ zeichnet sich ab

Im Wirtschaftsausschuss wurde am 25. November 2005 eine Einigung zur Novellierung des Ökostromgesetzes erzielt. Hält der Konsens auch in der Vollversammlung des Nationalrates, dann ist die notwendige Zweidrittelmehrheit gegeben – um den Ökostrom-Ausbau in Österreich empfindlich abzubremesen.

An die Stelle des Rechtes auf Einspeisung von Windstrom aus bewilligten Windkraftwerken tritt ein Ausschreibungsmodell, das nur mehr einigen wenigen Windkraftwerken jährlich den Netzzutritt mit geförderten Tarifen ermöglicht. „Der Ausbau der Windstromproduktion in Österreich wird fast auf Null heruntergedrosselt. Während damit neue Ökostromprojekte verhindert oder ganz abgedreht werden, lenkt man Geld in mittelgroße Wasserkraftwerke und bereits rentable Anlagen um“, ärgert sich Mag. Stefan Hantsch, Vorstand der IG Windkraft.

Offen ist derzeit noch die Höhe der neuen Einspeisetarife und deren gesetzlich garantierte Laufzeit. Für energiepolitische Diskussionen scheint zum Jahresauftakt in Österreich gesorgt.



Ein schöner Anblick der in Österreich seltener werden könnte: Wird die Novelle zum Ökostromgesetz im Parlament beschlossen, dann verlagert die WEB den Schwerpunkt ihrer Neuinstallationen ins Ausland.

Deutschland: Politische Kontinuität für Windenergie

Die Große Koalition in unserem Nachbarland Deutschland setzt den Weg der rot-grünen Vorgängerregierung bei der Energiepolitik fort: Für den Anteil von Wind, Wasser, Biomasse, Sonne und Erdwärme am Stromverbrauch setzten die Koalitionäre ein Mindestziel von 20 Prozent im Jahr 2020 fest.

Windkraft trägt mit 5,5 Prozent bereits heute ganz klar zur Stromerzeugung bei und stellt damit den größten Anteil bei den erneuerbaren

Energien. Der Bundesverband Wind-Energie (die deutsche Entsprechung zur Interessengemeinschaft Windkraft Österreich) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windkraft. BWE-Präsident Peter Ahmels: „Das 20 Prozent-Ziel für erneuerbare Energieträger werden wir sicherlich schon früher erreichen. Wir gehen in den kommenden beiden Jahren von einem kontinuierlichen Ausbau der installierten Windkraftwerksleistung von 17.000 auf 20.000 Megawatt aus.

Dann würde Windstrom mit mehr als sieben Prozent zur Stromerzeugung in Deutschland beitragen.

Deutlich verbessert werden sollen die Rahmenbedingungen für die Erneuerung von Windkraftanlagen (Repowering) und Windenergie auf Hoher See (Offshore).

Das Erneuerbare Energiegesetz wird in der Grundstruktur fortgeführt und wie geplant 2007 hinsichtlich Vergütungssätzen, Degressionsschritten und Förderzeiträumen überprüft werden.

Stromproduktion der WEB-Gruppe 2005

| Standort | Leistung | Prognose | Gesamt 04 | Gesamt 05 | % der Prognose | Jan 05 | Feb 05 |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|----------------|------------|-----------|
| WEB Windenergie AG - Österreich | | | | | | | |
| Aspersdorf | 1x2.000 kW | 4.794.000 | | 592.861 | | | |
| Breitenlee WP | 3x850 kW | 4.770.000 | 5.368.187 | 5.181.817 | 109 % | 720.415 | 547.232 |
| Grafenschlag | 600 kW | 880.000 | 884.137 | 830.900 | 94 % | 156.045 | 76.038 |
| Hagenbrunn WP | 1x600 kW, 2x660 kW | 3.716.000 | 3.935.871 | 3.804.518 | 102 % | 540.497 | 371.052 |
| Langmannersdorf WP | 2x2.000 kW | 7.210.000 | | 7.427.122 | 103 % | 1.268.731 | 588.094 |
| Matzen | 750 kW | 1.498.000 | 1.574.018 | 1.532.286 | 102 % | 208.524 | 135.640 |
| Maustenk WP | 6x2.000 kW | 28.980.000 | | 4.589.151 | | | |
| Michelbach | 225 kW | 487.000 | 298.407 | 199.940 | 41 % | 3.134 | 545 |
| Oberstrahlbach WP | 3x600 kW | 2.040.000 | 2.219.726 | 2.009.702 | 99 % | 378.142 | 210.711 |
| Parbasdorf | 600 kW | 1.100.000 | 1.120.563 | 1.041.169 | 95 % | 136.968 | 101.697 |
| Pottenbrunn WP | 5x500 kW, 2x600 kW | 7.322.000 | 7.362.137 | 7.147.372 | 98 % | 1.297.002 | 515.985 |
| Pottenbrunn | 1x2.000 kW | 3.927.000 | | 221.561 | | | |
| Seyring WP | 1x660 kW, 1x750 kW | 2.701.000 | 2.863.885 | 2.628.153 | 97 % | 382.998 | 201.003 |
| Sigleß WP | 3x2.000 kW | 14.790.000 | | 1.237.529 | | | |
| Spannberg WP | 3x2000 kW | 13.288.000 | | 1.043.001 | | | |
| Stattersdorf WP | 4x600 kW | 4.600.000 | | 2.111.928 | | | |
| Vösendorf | 600 kW | 890.000 | 928.616 | 876.971 | 99 % | 147.483 | 76.789 |
| Summe Österreich | 18.155 kW | 32.614.000 | 26.555.547 | 32.679.950 | 100 % | | |
| WEB Windenergie AG - Deutschland | | | | | | | |
| Altentreptow WP | 15x2.000 kW | 55.629.408 | 59.973.646 | 58.366.404 | 105 % | 10.669.200 | 5.908.412 |
| Glaubitz WP | 8x850 kW | 10.104.000 | 10.094.298 | 9.093.388 | 90 % | 1.965.097 | 869.710 |
| Görmin | 660 kW | 1.271.600 | 1.216.965 | 1.151.737 | 91 % | 202.584 | 125.292 |
| Kühndorf | 600 kW | 500.000 | 464.488 | 442.535 | 89 % | 95.372 | 55.432 |
| Kuhs WP | 3x2.000 kW | 15.147.762 | | 17.841.432 | 118 % | 2.803.685 | 1.713.589 |
| Upgant Schott WP | 2x600 kW | 2.666.715 | 2.519.220 | 2.419.609 | 91 % | 458.243 | 237.436 |
| Vielau | 1x1.650 kW | 2.450.000 | | 1.293.892 | 53 % | 95.839 | 150.732 |
| Weener WP | 2x1.650 kW | 5.817.600 | 4.858.948 | 4.562.775 | 78 % | 594.092 | 484.458 |
| Wörbzig WP | 12x1.650 kW | 29.400.000 | 24.913.504 | 23.310.959 | 79 % | 4.939.296 | 2.733.581 |
| Summe Deutschland | 70.010 kW | 122.987.085 | 104.041.069 | 118.482.731 | 96 % | | |
| WEB Windenergie AG - Tschechien | | | | | | | |
| Brezany WP | 5x850 kW | 7.425.000 | | 307.656 | | | |
| Summe Tschechien | 4.250 kW | 7.425.000 | | 307.656 | | | |
| Beteiligungen der WEB Windenergie AG | | | | | | | |
| Bruck/Leitha WP 4,44 % | 399,6 kW | 814.510 | 773.234 | 731.818 | 90 % | 110.059 | 67.719 |
| Eschenau WP 30 % | 300 kW | 600.000 | 525.052 | 546.744 | 91 % | 101.248 | 54.202 |
| Neuhof I GmbH 55,55 % | 12.222 kW | 32.638.888 | 26.090.242 | 25.906.916 | 99 % | 3.486.498 | 2.460.047 |
| Neuhof I GmbH 55,55 %, KW Neubruck | 288,9 kW | 1.655.556 | | 680.664 | | | |
| Windkraft Simonsfeld KG 3,84 % | 980,9 kW | 2.007.956 | 2.345.963 | 2.137.858 | 106 % | 338.398 | 205.607 |
| Sternwind GmbH 49 % | 980 kW | 1.813.000 | 2.035.312 | 1.979.109 | 109 % | 367.003 | 115.280 |
| Stockerau WP 17,27 % | 414,5 kW | 690.800 | 663.626 | 612.972 | 89 % | 102.321 | 64.453 |
| Tauernwind GmbH 20 % | 4.550 kW | 9.218.183 | 7.960.810 | 8.958.508 | 97 % | 1.363.062 | 953.044 |
| Summe Beteiligungen | 17.625 kW | 41.394.449 | 40.394.239 | 40.873.925 | 96 % | | |
| Summe WEB Windenergie AG Gesamt | | 196.995.534 | 170.990.855 | 192.036.606 | 97 % | | |
| Parbasdorf I, II | 2x600 kW | 2.200.000 | 2.260.437 | 2.148.953 | 98 % | 323.790 | 208.780 |
| Hagenbrunn IV | 660 kW | 1.311.000 | 1.374.621 | 1.337.138 | 102 % | 190.847 | 127.664 |
| Summe Steppenwind | 1.860 kW | 3.511.000 | 3.635.058 | 3.486.091 | 99 % | | |
| Betreiber-gesellschaft Grafenschlag | 600 kW | 880.000 | 923.867 | 864.902 | 98 % | 162.752 | 76.943 |
| Windstrom Gerasdorf | 600 kW | 1.101.500 | 1.350.798 | 1.260.650 | 114 % | 172.822 | 114.677 |

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

| | | | |
|---|---------|---|---------|
| Kraftwerksleistung der WEB in MW | 149,1 | Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen | 178.745 |
| Jahresproduktionsvermögen der Kraftwerksleistung in MWh | 294.878 | Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen | 7.944 |
| Versorgungsäquivalent in Haushalten | 98.293 | Einsparung von CO2 nach österreichischer | |
| AktionärInnen | 2.671 | Aufbringungsstruktur in Tonnen | 446.864 |
| Bisherige Produktion der WEB in MWh | 558.580 | Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose 2006 in kWh | 1080 |

| Mär 05 | Apr 05 | Mai 05 | Jun 05 | Jul 05 | Aug 05 | Sep 05 | Okt 05 | Nov 05 | Dez 05 |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | | | | | | | 107.671 | 153.188 | 332.002 |
| 528.505 | 389.976 | 407.696 | 363.128 | 359.806 | 323.073 | 280.757 | 339.595 | 336.232 | 585.402 |
| 97.483 | 39.120 | 61.357 | 48.729 | 55.679 | 46.043 | 37.753 | 71.397 | 45.617 | 95.639 |
| 382.035 | 283.485 | 301.634 | 227.445 | 298.428 | 260.542 | 174.912 | 216.800 | 246.802 | 500.886 |
| 778.439 | 468.208 | 597.978 | 486.495 | 615.469 | 463.707 | 327.834 | 389.033 | 406.012 | 1.037.122 |
| 165.141 | 116.851 | 139.755 | 102.832 | 100.988 | 89.657 | 95.760 | 117.072 | 105.686 | 154.380 |
| | | | | | | | | 902.468 | 3.686.683 |
| 4.462 | 3.762 | 35.942 | 35.805 | 36.479 | 33.487 | 19.939 | 15.149 | 11.236 | 0 |
| 228.009 | 90.761 | 144.197 | 126.905 | 152.520 | 123.357 | 98.845 | 140.019 | 96.186 | 232.424 |
| 114.681 | 82.261 | 90.413 | 70.816 | 71.597 | 60.379 | 51.994 | 65.953 | 70.035 | 124.375 |
| 740.861 | 472.285 | 617.923 | 438.941 | 582.607 | 490.389 | 248.224 | 283.628 | 385.935 | 1.073.592 |
| | | | | | | | | | 221.561 |
| 282.428 | 204.232 | 206.645 | 173.679 | 200.956 | 174.514 | 130.524 | 157.308 | 177.354 | 336.512 |
| | | | | | | | | | 1.237.529 |
| | | | | | | | | | 1.043.001 |
| | | | 165.277 | 346.117 | 322.559 | 154.419 | 188.121 | 260.392 | 675.043 |
| 84.849 | 63.952 | 76.412 | 62.205 | 69.138 | 61.785 | 40.196 | 34.976 | 47.686 | 111.500 |
| | | | | | | | | | |
| 5.648.164 | 4.063.116 | 3.416.567 | 3.905.992 | 3.371.528 | 3.723.850 | 2.694.387 | 4.234.658 | 4.372.581 | 6.357.949 |
| 1.093.390 | 458.845 | 538.710 | 471.417 | 554.933 | 432.052 | 304.408 | 657.675 | 589.481 | 1.157.670 |
| 113.970 | 89.070 | 62.530 | 78.601 | 63.504 | 72.925 | 62.134 | 91.821 | 73.744 | 115.562 |
| 37.235 | 26.945 | 29.285 | 22.017 | 33.798 | 25.264 | 14.518 | 35.474 | 23.779 | 43.416 |
| 1.692.300 | 1.526.178 | 1.152.753 | 1.192.401 | 933.378 | 1.086.438 | 950.911 | 1.518.876 | 1.327.573 | 1.943.350 |
| 237.773 | 167.832 | 146.408 | 116.719 | 132.143 | 150.540 | 110.203 | 183.111 | 212.966 | 266.235 |
| 161.549 | 78.396 | 89.413 | 60.297 | 96.472 | 75.758 | 66.889 | 123.440 | 114.871 | 180.236 |
| 544.444 | 346.222 | 296.703 | 231.519 | 270.861 | 259.227 | 220.622 | 390.519 | 407.395 | 516.713 |
| 2.487.860 | 1.315.855 | 1.347.511 | 1.081.451 | 1.255.275 | 1.121.477 | 773.473 | 1.691.386 | 1.733.174 | 2.830.620 |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | 11.246 | 296.410 |
| | | | | | | | | | |
| 77.367 | 57.688 | 66.202 | 53.973 | 50.724 | 44.302 | 34.626 | 36.687 | 46.041 | 86.430 |
| 55.485 | 34.365 | 44.394 | 38.036 | 38.027 | 37.600 | 19.021 | 22.104 | 28.596 | 73.666 |
| 2.838.195 | 2.135.043 | 2.229.506 | 1.744.847 | 1.855.648 | 1.752.355 | 1.672.076 | 2.019.026 | 1.832.904 | 3.964.374 |
| | | | | 175.744 | 103.977 | 121.244 | 111.611 | 75.388 | 92.700 |
| 244.243 | 155.154 | 178.752 | 132.260 | 129.987 | 102.416 | 84.398 | 164.599 | 138.056 | 263.988 |
| 206.238 | 122.249 | 152.014 | 127.433 | 172.172 | 169.584 | 144.261 | 238.881 | 112.767 | 51.227 |
| 71.500 | 38.264 | 52.308 | 33.402 | 36.019 | 32.683 | 28.801 | 36.088 | 33.287 | 83.846 |
| 789.898 | 640.746 | 763.317 | 773.223 | 600.354 | 681.112 | 483.482 | 380.268 | 521.361 | 1.008.641 |
| | | | | | | | | | |
| 230.763 | 167.922 | 168.434 | 150.226 | 147.848 | 120.158 | 108.629 | 134.262 | 143.960 | 244.181 |
| 137.938 | 100.169 | 105.644 | 83.215 | 102.832 | 91.115 | 61.585 | 76.552 | 86.546 | 173.031 |
| | | | | | | | | | |
| 101.020 | 40.111 | 63.053 | 49.474 | 59.755 | 46.187 | 38.654 | 70.910 | 48.773 | 107.270 |
| 130.414 | 103.065 | 99.132 | 82.977 | 96.900 | 84.650 | 63.192 | 71.135 | 83.978 | 157.708 |

Wir weisen darauf hin, dass die Erträge von Steppenwind, der Betreibergesellschaft Grafenschlag und der Windstrom Gerasdorf nicht zur WEB Windenergie AG gehören.

kW: Kilowatt
KW: Wasserkraftwerk
WP: Windpark

Nach 8. Kapitalerhöhung 273.101 Aktien im Umlauf

Interessante Detailergebnisse der neuen Eigentümerstruktur: Nur mehr drei Aktionäre halten mehr als ein Prozent aller WEB-Anteile. Überdurchschnittlich viele Waldviertler und Oberösterreicher zeichneten Aktien

Die 8. Kapitalerhöhung endete am 30. November 2005. 49.489 junge WEB Aktien wurden in knapp vier Wochen gezeichnet, 12,8 Millionen Euro neues Ökokapital für die WEB eingeworben. Gemessen am maximalen Zeichnungsvolumen von 55.903 neu aufgelegten WEB Aktien entspricht das einem Zeichnungsstand von 88,53 Prozent.

Mit 1. Dezember 2005 sind 2.670 Personen an der WEB Windenergie AG beteiligt – um 481 mehr als zu Ende der 6. Kapitalerhöhung am 31. Jänner 2005. Zur Erinnerung: Als 7. Kapitalerhöhung firmiert die Einbringung der Pannonia Ökostrom GmbH, deren vier Eigentümer als Gegenleistung für die vier Windkraftstandorte mit 4.352 zusätzlichen WEB Aktien entgolten wurden.

Detailergebnisse

Interessantes Detailergebnis der 8. Kapitalerhöhung: Die größten Aktionäre haben ihre Bezugsrechte nicht selbst wahrgenommen. Der Charakter der WEB als breit gestreute Publikums-gesellschaft, ohne dominierenden Eigentümer, wurde dadurch gestärkt. Hielten am Ende der 6. Kapitalerhöhung noch fünf Aktionäre mehr als ein Prozent der Anteile am Unternehmen, so sind es aktuell nur mehr drei. Kam zu Anfang des Jahres 2005 immerhin noch ein Aktionär auf fast fünf Prozent Anteilen an der WEB, so entspricht dem zu Jahresende noch ein Anteil von weniger als unter vier Prozent.

Die regionale Zusammensetzung der Aktionärsstruktur macht das Wald-



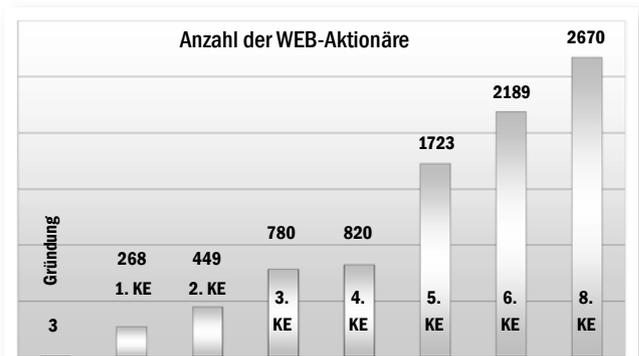
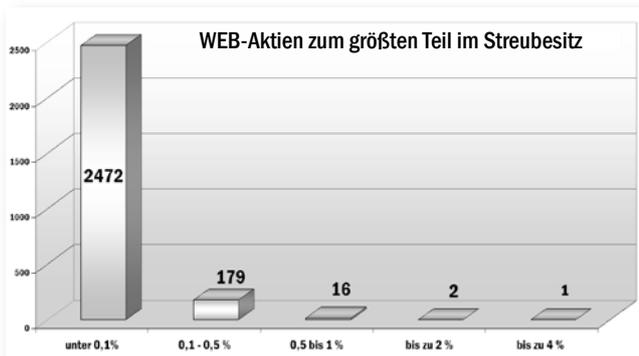
viertel nach wie vor zur wichtigsten Einzelregion bei den Beteiligungen: 34,23 Prozent aller Aktionäre stammen aus dem Waldviertel. 38,32 Prozent des Aktienbesitzes befindet sich in den Händen von Waldviertlerinnen und Waldviertlern. Gegenüber den Vergleichswerten der 6. Kapitalerhöhung ist dieser Prozentsatz sogar noch angewachsen.

Das restliche Niederösterreich stellt mit 606 Aktionären und 22,7 Prozent der Anteile die zweitgrößte „Aktionärs-gemeinde“, gefolgt von Wien mit 419 bei 15,7 Prozent aller Aktien. Aufgeholt hat im „innerösterreichischen Vergleich“ Oberösterreich, woher mittlerweile fast jeder achte „WEB-

Windmüller“ stammt. 8,1 Prozent des Unternehmens befinden sich in „oberösterreichischer Hand“. Aus „Rest-Österreich“ stammen 13,5 Prozent der Aktionäre. Sie halten 12,65 Prozent des Aktienbesitzes.

Internationale Eigentümer

97,1 Prozent der WEB gehören österreichischen Aktionären, 2,9 Prozent stehen in ausländischem Eigentum. 1,6 Prozent der WEB-Aktionäre haben keinen österreichischen Pass: 21 deutsche Staatsbürger, 9 Schweizer, zwei Tschechen, Schweden und Niederländer halten WEB-Aktien. Darüber hinaus haben Einzelpersonen aus acht anderen Staaten in die WEB investiert.



Firmenwert stieg - Aktienwert fiel

Die aktuelle DCF-Wertberechnung ergab einen Aktienwert von 261 Euro. Trotz Firmenwert-Steigerung um 11,6 Mio. Euro, fiel der Aktienwert erstmals in der WEB-Geschichte - um 15 Euro pro Aktie

Der Wert der WEB Aktie wird regelmäßig nach einer international anerkannten Ertragswertmethode, dem DCF-Verfahren, berechnet. Im Dezember sank der DCF-Wert der WEB Aktie das erste Mal in der fünfeinhalbjährigen Firmengeschichte.

So mancher, an stete Kursanstiege gewöhnte WEB-Aktionär dürfte bei der Nachricht des Wertrückganges von 276 € im Mai auf 261 € im Dezember irritiert gewesen sein: Zusätzliche Windkraftanlagen ließen den Firmenwert der WEB um 11,6 Mio. € ansteigen, während der Wert eines WEB Anteils um 15 € sank. Die Erklärung dafür ist relativ einfach nachzuvollziehen und hat die „Wogen der Irritation“ bei den meisten WEB Aktionären wieder glätten können: Laut Berechnung vom 5. Dezember 2005 erhöhte sich der Un-

ternehmenswert von 59,6 Mio. € auf 71,2 Mio. €. Diese Wertsteigerung von 11,6 Mio. € entspricht satten 19,5 Prozent. Begründet ist dies vor allem in der Einberechnung des neuen Projektes Auerthal mit sieben Zweimegawatt-Anlagen, dem Windpark Brezany mit fünf 850 kW-Turbinen und der hohen Liquidität des Unternehmens.

Der „trotzdem“ gesunkene Wert der einzelnen WEB Aktie lässt sich relativ leicht erklären: Die beträchtliche Firmenwertsteigerung verteilt sich aufgrund der erfolgreichen Kapitalerhöhung auf deutlich mehr Aktionäre: Mit Abschluss der 8. Kapitalerhöhung gibt es 273.101 Aktien. Das sind um 49.489, oder 22,6 Prozent mehr als vor der 8. Kapitalerhöhung. Neben der deutlich größeren Umlaufzahl an Aktien wirkt sich auch die verspätete Inbetriebnahme von Windparkprojekten

und das unterdurchschnittliche Windjahr wertsenkend aus. Die Realisierung des französischen Standortes Vauvillers musste aufgrund von Lieferengpässen des Anlagenherstellers Vestas um voraussichtlich fünf Monate verschoben werden. Die drei geplanten Mühlen im mecklenburgischen Pensin haben sich wegen verspäteter Bescheiderstellungen gar um sieben Monate verschoben. Die Vestas V 80 in Pottenbrunn ging mit drei Monaten Verspätung ans Netz – entsprechend fehlen gegenüber der Jahresplanung Stromerträge. Wichtig ist, dass die Aktien-Gesamtzahl um 22 Prozent gestiegen ist, der DCF-Wert aber nur um 5 Prozent gefallen ist - und noch nicht eingerechnete Projekte durch die Kapitalerhöhung finanzierbar geworden sind, die Anfang dieses Jahres dem Aktienwert wieder Auftrieb verleihen sollten.

Was dem einen ein „Schrecken“, ist dem anderen eine „Vision“

Kommentar zum neuen DCF-Wert von Finanzvorstand Andreas Pasielak

Firmen- und Aktienwert werden nach fixen Regeln regelmäßig berechnet. Beide stellen Momentaufnahmen dar, ein Umstand der mitunter unvollständige Eindrücke von der Firmensituation widerspiegelt.

Das „nackte“ Zahlenergebnis ergibt die erste Minderung eines DCF-Wertes gegenüber dem Vorgängerwert der WEB-Geschichte. Bei näherer Betrachtung enthüllt sich viel versprechendes Entwicklungspotenzial, das den Firmenwert in einigen Wochen bereits wieder anders aussehen lassen wird: Bei der 8. Kapitalerhöhung wurde mehr frisches Eigenkapital eingeworben als geplant. Ergebnis: Die WEB verfügt über mehr investives Kapital als erwartet und sondiert in Deutschland derzeit mehrere zusätzliche Standorte. Konkrete Ergebnisse geben wir bekannt, sobald die entsprechenden Verträge unter Dach und Fach



sind. Auch in Österreich gibt es neue Standorte mit 12 Megawatt installierter Nennleistung, die noch nicht Eingang in den aktuellen DCF-Wert gefunden haben und mit großer Wahrscheinlichkeit bis Mitte des kommenden Jahres für die WEB realisiert werden können. Wirtschaftliche Zahlenwerke bedürfen der Interpretation. Ein Einzelwert, der

dem einen ein „Schrecken“, ist dem anderen eine „Vision“. Fix ist jedenfalls soviel: In einigen Wochen sieht die Windwelt wieder anders aus – und wird auch andere Ergebnisse zeitigen. Im Frühjahr berechnen und veröffentlichen wir den nächsten Firmen- und Aktienwert, bei dem die neuen Projekte Berücksichtigung finden werden.

Gewinne liegen nach drei Quartalen über Plan

Trotz schwachen Windes mehr Gewinn als geplant – Dank niedrigerem Finanzierungs- und Overhead-Aufwand

Erfreulich präsentiert sich das wirtschaftliche Ergebnis der WEB in den ersten drei Quartalen 2005: Trotz schwachen Windjahres wird mit 1,5 Millionen Euro ein Gewinn ausgewiesen, der deutlich über den Planungen liegt.

Verantwortlich dafür sind unter anderem die gegenüber den Planrechnungen deutlich niedrigeren Finanzaufwendungen. Gründe sind die für Debitoren immer noch sehr günstigen Zinsverhältnisse und verzögerte Projektrealisierungen, die gegenüber den Planungen auch Zinsaufwendungen in die Zukunft verschoben haben.

Positiv wirkt sich in der Bilanz auch der Umstand aus, dass die Overhead-Kosten deutlich unter Plan liegen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist festzuhalten, dass dessen Vergleichbarkeit nur sehr eingeschränkt möglich ist, zumal im Vorjahr Einmalerträge in größerem Umfang anfielen als heuer. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Overheadkosten heuer um rund 30 Prozent geringer.

Der Umsatz im dritten Quartal 2005 befindet sich mit 11,3 Mio. Euro gegenüber 11,7 Mio. Euro ein wenig unter den Erwartungen. Die wichtigste

| Vorläufige Kennzahlen 1. bis 3. Quartal 2005 des WEB-Konzerns | | | | |
|---|-------------------|-------------------|------------|------|
| | Jän. bis Sept. 05 | Jän. bis Sept. 04 | Änderungen | % |
| Umsatz | 11.309.062 | 9.330.451 | 1.978.611 | 21% |
| Betriebskosten | 1.522.095 | 1.137.024 | 385.071 | 34% |
| Overhead | 767.813 | 1.105.760 | -337.948 | -31% |
| Finanzaufwand | 2.005.730 | 1.711.537 | 294.194 | 17% |
| Abschreibungen | 5.075.541 | 4.580.374 | 495.167 | 11% |
| vorläufiges Ergebnis | 1.514.946 | 764.395 | 750.551 | 98% |

Ursache für diese Untererfüllung des Planungszieles liegt in den unterdurchschnittlichen Windverhältnissen in den ersten neun Monaten des Jahres. In Relation zum Vergleichszeitraum des Vorjahres haben sich die Betriebskosten von 1,1 auf 1,5 Mio Euro erhöht. Die größten Anteile an den Betriebskosten machen Wartungen und Reparaturen aus, die mit 30.000 Euro leicht über Plan liegen – ein Betrag, der fast ausschließlich durch ein außertourliches Abnahmegutachten im Windpark Wörzburg erklärt werden kann. Kräftig gestiegen sind auch die Stromkosten für den Betrieb unserer Anlagen. Auch

die größere Anlagenzahl wirkt sich hier kostensteigernd aus. Innerhalb des geplanten Rahmens befinden sich die Pacht-Entscheidungen, die in den ersten drei Quartalen zu entrichten waren. Diese Position macht mittlerweile bereits rund ein Fünftel der gesamten Betriebskosten aus. Die Abschreibungsaufwendungen liegen im Plan. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Abschreibungen aufgrund der neu getätigten Investitionen an.

Das abschließende Resümee fällt positiv aus, da die gestiegene Gewinnentwicklung eine positive Prognose für das Jahresergebnis zulässt.

Rückblick auf windschwaches Herbstwetter 2005

Ungewöhnlich sonniger und milder Herbst



Der **September** 2005 geht als warmer und sonnenscheinreicher Monat in die Statistik ein. Die Mitteltemperatur lag deutlich über den langjährigen Werten. Anfang des Monats herrschte vielfach sehr warmes Spätsommerwetter mit Höchstwerten von teils über 30 Grad. Das Windaufkommen ist dadurch als schwach zu bezeichnen.

Der **Oktober** 2005 geht als einer der sonnigsten und wärmsten Oktobermonate seit Beginn der Wetteraufzeichnun-

gen in die Statistik ein. Zudem zeigte sich der Monat sehr trocken, sämtliche größeren Flüsse führten zum Monatsende Niedrigwasser. In Deutschland wurden Sturm- und Orkanböen um den 25. Oktober im Zusammenhang mit dem Tief „Heido“ beobachtet.

Nach ungewöhnlich milden Höchstwerten von über 17 Grad zum **November**-Beginn des Monats wurde es im weiteren Verlauf kontinuierlich kälter. Der erste Schnee in Österreich fiel flächendeckend unter 2.000 Meter Seehöhe am 17. November. So war das

Hochkar in Niederösterreich mitteleuropäischer Rekordhalter mit deutlich über ein Meter Neuschnee. Extreme Schneefälle im Westen Deutschlands führten zu regionalen Stromausfällen am ersten Adventwochenende.

Nach dem 25. November lag von der Nordseeküste bis ins Wiener Becken mit Ausnahme einiger Flussniederungen eine durchgehende Schneedecke. Die Windverhältnisse waren abermals sehr schwach, sodass der Windherbst 2005 als einer der „windschwächsten“ in die Geschichte eingehen wird.

Begeisterter Sachse, Alpenfreund und Rotweinkenner

Lutz Andrä ist ein Schlüsselpartner der WEB - demnächst entsteht durch seine Mitwirkung die 100. WEB-Mühle



mehreren Jahren der erste Windpark mit Vestas-Turbinen in Tschechien – und das erste Tschechien-Projekt für Lutz Andrä. Wieder ziehen WEB und Andrä an einem Schlüsselprojekt an einem Strang.

100 mal Vestas für die WEB

Die enge Verbundenheit mit der österreichischen Windszene hat Andrä mittlerweile zum leidenschaftlichen Stammgast der Alpenrepublik gemacht. Andrä: „Abgesehen davon, dass ihr nette Leute seid, lassen sich die Rotweine des Burgenlands und das Bergpanorama Tirols nun einmal schwer übertreffen“.

Das Ergebnis einer achtjährigen Partnerschaft lässt sich auch in Zahlen beziffern: Läuft alles nach Plan, dann wird mit dem Bau des Windparks Auersthal die 200. Vestas-Anlage in Österreich und die 100. Vestas-Turbine der WEB in Betrieb genommen. Der Erfolg am österreichischen und ostdeutschen Markt hat auch beruflich Veränderungen gebracht: Vor wenigen Monaten hat ihn Vestas zum „Sales Manager for Austria and East“ befördert. Seitdem bearbeitet er den Raum zwischen Passau und Wladiwostok und leitet den Vestas-Vertrieb für Österreich, Osteuropa, Nord- und Zentralasien.

Ein „Urgestein der europäischen Windszene“ und langjähriger Wegbegleiter der WEB Windenergie AG ist im sächsischen Zwickau beheimatet. Ohne das engagierte Zutun von Lutz Andrä wäre so manches WEB-Projekt in Deutschland nicht zustande gekommen. Der Spitzen-Verkäufer für den Weltmarktführer Vestas war in entscheidenden Phasen immer wieder mit Rat und Tat zur Stelle.

„Ich bin nur ein bescheidener Mittler zwischen den Akteuren der Branche“, stellt Andrä gern sein Licht unter den Scheffel. In der modernen Businesssprache würde man ihn aber wahrscheinlich als „business incubator“ bezeichnen – als jemanden, durch dessen Zutun sich Projekte entwickeln.

In Altentreptow etwa war die WEB 2001 mit dem Kauf von vier Standorten gestartet. Die Kontakte zu den benachbarten Projektanten wurden von Lutz Andrä vermittelt. Endergebnis: 2002 ging der größte Windpark Mecklenburgs und der WEB mit 15 Maschinen in Betrieb.

Partner seit zehn Jahren

Die historischen Wurzeln der Kooperation datieren bereits aus dem Jahr 1996. Drei Jahre lang leitete Andreas Dangel für Vestas den Österreich-Vertrieb, Andrä stand informativ und administrativ

zur Seite. Seit Ende 1998 konzentriert sich Dangel aufs Errichten und Betreiben und Andrä aufs Verkaufen von Windkraftanlagen, eine für beide Seiten „fruchtbare“ Aufgabenteilung. Selbst zur Lösung von kniffligen Detailfragen trug der windbegeisterte Sachse bei den ersten WEB-Projekten in Deutschland sein Schärflin bei.

Als das spannendste Projekt seiner Karriere nennt der Zwickauer ohne Zögern den Tauernwindpark. Ein wichtiges aktuelles Schlüsselprojekt hat er vor kurzem mit der WEB abgewickelt, denn vom Windpark in Břežany erhofft sich Lutz Andrä eine Initialzündung für den tschechischen Markt: Břežany ist seit



Kein Gipfel war ihnen zu hoch: Andreas Dangel mit Thies Reimers und Lutz Andrä von Vestas sowie Johannes Trautmansdorff bei der Standortbesichtigung für den Tauernwindpark in 1.900 Meter Seehöhe.

Kultur und Wein, Geschichte und Energie

WEB Südmähren-Reise - Freitag 19. und Samstag 20. Mai 2006



Ein Besuch im tschechischen Atomkraftwerk Dukovany ist einer der Höhepunkte unserer Südmährenreise. Fünfzig Kilometer nordwestlich von Znam produzieren seit 20 Jahren eines der größten Kraftwerke Tschechiens.

1760 Megawatt bringen die beiden Reaktorblöcke ans Netz. Die acht Kühltürme werden aus dem Staubeereich des nahen Laufkraftwerkes Dalešice gespeist. Vor zwei bis drei Jahren ist Dukovany auch in den heimischen Medien zum Thema geworden, weil der tschechische Betreiber CEZ die Laufzeit des Kernkraftwerkes über die ursprünglichen Planungen verlängert. Seit den Terroranschlägen in den USA im Jahre 2002 ist die Besichtigung des technischen Innenlebens aus Sicherheitsgründen zwar nicht mehr möglich, ein guter technischer Überblick wird aber im Infozentrum des Atomkraftwerkes vermittelt. Detaillierte Modelle der aktiven Zone des Reaktors im Maßstab 1:1, sowie einer Animation zum Wechsel ausgebrannter Brennstäbe veranschaulichen die Funktionsab-

läufe. Ein Film in deutscher Sprache geht auch auf Fragen von Kosten, Lagerung und Sicherheit ein.

Einen energiepolitischen Kontrapunkt setzt unsere Exkursion mit einem Lokalausgang im ersten Windpark Südmährens: Fünf Vestas V 52 produzieren in Břežany rund 7,5 Millionen Kilowattstunden Windstrom jährlich.

Besteigungen werden wir aus Zeit- und Sicherheitsgründen zwar nicht ermöglichen können, wohl aber einen Blick in das elektrische Innenleben und ein ausgiebiges „Foto-Shooting“.

Noch offen ist, ob wir die Thaya-Talsperre bei Frajn oder das Laufkraftwerk Dalešice an der Igel besuchen. Für Kulturfreunde organisieren wir am Sonntag eine Besichtigung der jüdischen Altstadt von Trebitsch oder der Innenstadt von Znam. Freitag abends geht es in einen zünftigen Weinkeller, wo uns neben dem einen oder anderen guten Tropfen auch südmährische Zimbalmusik erwartet. Spätestens hier werden die WEB-Reisenden Gelegenheit bekommen, mit unseren tschechischen Partnern ins Gespräch zu kommen. Die zu überwindenden Distanzen halten sich im Vergleich zu den vorjährigen Reisen in überschaubarem Rahmen. Unseren Reisekomfort garantiert der Bus eines international tätigen Reiseunternehmens.

Sollten Sie an einer Teilnahme Interesse haben, ersuchen wir Sie, sich den Termin frei zu halten. In der April-Ausgabe des WEB-aktuell informieren wir über Details, Anmeldekonditionen und Preisgestaltung. Voranmeldungen können sie ab sofort an martina.willfurth@windkraft.at oder telefonisch im WEB-Büro abgeben.

WEB Termine

25. Jänner 2006, 19:00 Uhr

Visionen 2006 Natur-Energieland Österreich

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9
1030 Wien

19. - 20. Mai 2006

Südmährenreise

23. Juni 2006, 15:00 Uhr

Hauptversammlung der WEB Windenergie AG

Stadtsaal Waidhofen
Franz Leisser-Straße 2
3830 Waidhofen an der Thaya

weitere Veranstaltungshinweise auf
www.windkraft.at

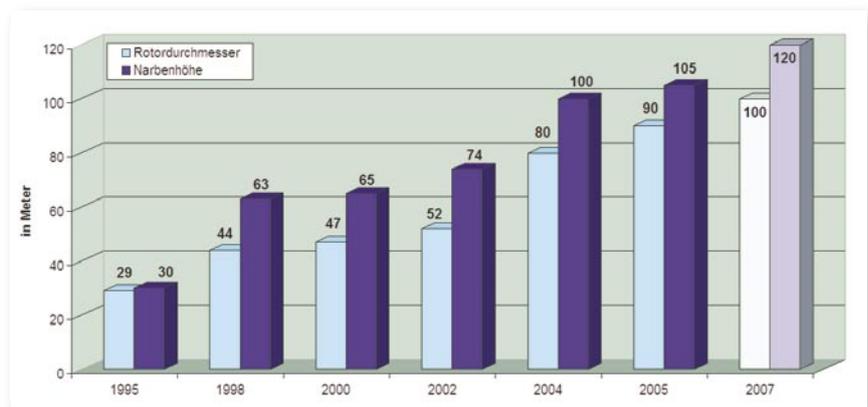
Effizienzfaktoren Nabenhöhe und Rotorblattlänge



Mehr als 5.024 Quadratmeter Rotorkreisfläche haben die V 80 in Altentreptow. Vier Quadratmeter decken in etwa den jährlichen Strombedarf einer vierköpfigen Familie.

Mühlen mit Turmhöhen von mehr als 120 Metern, Rotordurchmessern bis 126 m und installierten Nennleistungen bis 6 Megawatt sind bereits in Erprobung. Noch wird diese neue Generation an Land getestet, konstruiert ist sie aber für den Einsatz offshore – den Küsten einige Kilometer vorgelagert.

In den vergangenen drei Jahren ist die Megawattklasse zur Standardgröße geworden und Türme ragen mehr als hundert Meter in den Himmel. 1999 gingen die ersten beiden Megawattanlagen für die WEB im friesischen Weener (zwei 1,65 MW Anlagen mit 66 Meter Rotordurchmesser) ans Netz. Drei Jah-



re später wurden in Österreich erstmals Megawattanlagen installiert. 2003 ist die Zweimegawattanlage der häufigste

neuininstallierte Anlagentyp der WEB. Die 2005 gebräuchlichste Rotorblattlänge der WEB beträgt 45 Meter. Der Trend zu größeren Anlagen ist ungebrochen. Ein Ende ist noch nicht absehbar – Durchfahrthöhen von Autobahnbrücken und Kurvenradien setzen jetzt schon oft Grenzen.

Punkto Effizienz hat dieses Größenwachstum eine Effizienz-Revolution in der Windkraftbranche ermöglicht. Ein Blick in die WEB Geschichte:

Vor zehn Jahren ging die erste WEB-Maschine in Michelbach ans Netz. Die Vestas V 29 erntet mit 14,5 Meter langen Flügeln den Wind auf einer Rotorfläche von 660,2 Quadratmetern. Jede

der sechs V 90 Turbinen in Maustrenk verfügt über 45 Meter lange „Windschaukeln“. Die Erntefläche, die von den drei Flügeln überstrichen wird, beträgt imposante 6.358,5 Quadratmeter – fast das zehnfache wie in Michelbach.

Die Windstärke wächst mit zunehmendem Abstand vom Boden. Die Höhe der Nabe – um die sich die Flügel drehen – ist ein zentraler Ertragsfaktor. Noch deutlicher wirkt sich der Rotordurchmesser auf die Windernte aus: Auf einem Versuchs-Standort von Vestas wurde eine V 80 mit einer V 90 verglichen. Die beiden Anlagen unterscheiden sich lediglich hinsichtlich der Rotorblattlängen von 40 beziehungsweise 45 Metern. Der „kleine“ Unterschied verschafft der V 90 eine um 1.334,5 Quadratmeter größere Rotorkreisfläche und über ein Viertel mehr Stromertrag.

Entwicklung der Anlagengröße bei Neuinstallationen

